

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

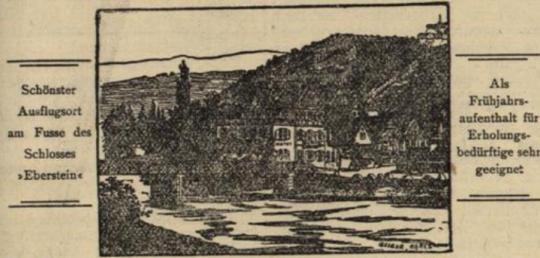
Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

79 (20.3.1907)

Beilage zu Nr. 79 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 20. März 1907.

Luftkurort Obertsrot (Murgtal)



Schönster Ausflugsort am Fuße des Schlosses »Eberstein«
Als Frühjahrsaufenthalt für Erholungsbedürftige sehr geeignet
Hôtel und Pension „zur Blume“
Pension zu mässigen Preisen — Tadellose Verpflegung — Modernes Bad
Elektrische Beleuchtung — Bestellungen für Ostern zeitig erbeten
Telephon 39 Gernsbach — Man verlange Prospekt
Friedrich Hessel

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gerindeste seit Jahren bewährte Verschönerungsmittel für die Haut.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg. mit ausführlicher Anleitung. Vorsicht beim Einkauf!
Spezialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Pfälzische Hypothekbank

Ludwigshafen a. Rh.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Jahr 1906 auf
9% = M. 90.— für jede Aktie
festgesetzt, welche sofort auszahlt werden.
Ludwigshafen a. Rh., den 16. März 1907.
Die Direktion.

Wanze oder Teile künstlicher Zähne und

Gebisse faust

die Edelmetallschmelze G. 988
Dr. Steinlauf aus Elberfeld.
Nur Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. März 1907, von morgens 8 bis abends 8 Uhr, in Karlsruhe „Hotel Prinz Reg.“ Adlerstraße 37, Zimmer 7, 1 Etage.

Stellungsuchende

Redakteure, Mitarbeiter, Korrespondenten, Expeditionsbeamte, Propagandachefs, Buchdruckereifaktoren, Maschinenmeister, Metzgere, Maschinensetzer, Schriftsetzer

inscribieren vorteilhaft im

„Zeitungs-Verlag“

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse
Eigenum und Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.
Zellenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des

„Zeitungs-Verlags“

wird Stellensuchenden gegen Vorher-Einsendung von 5 Pfennig pro Nummer (sofort) zuzustellen.
Der Bezug kann mit jeder beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Die öffentliche Verloren

der in diesem Jahre zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen der hiesigen israelitischen Gemeinde findet **Montag den 25. März 1907, vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Synagogengerats statt. G. 963
Heidelberg, den 18. März 1907.
Der Synagogengerat:
Ernst Carlsbach.

Dienstag den 30. April 1907, vormittags 10 Uhr.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Breisach, den 14. März 1907.
Birkenmeier,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. G. 962.2. Nr. 5023. Heidelberg.
Die Witwe Katharina Wagner geb. Meier zu Sinsheim — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Schottler in Heidelberg — klagt gegen den Bäcker Hermann Gustav Sollerbach, früher zu Sinsheim, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, unter der Behauptung, daß ihr der Beklagte aus Kauf lt. Vertrag vom 13. April 1906 auf 1. Januar 1907 die nachbezeichnete Summe schulde, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 3000 M. nebst 4 1/2 % Zinsen seit 1. Januar 1907 und das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären gegen Sicherheitsleistung.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die 1. Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Heidelberg auf.
Mittwoch den 15. Mai 1907, vormittags 9 Uhr,
mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Heidelberg, den 16. März 1907.
Schneider,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung. G. 913.2. Karlsruhe. In Sachen des minderjährigen Hermann Stöckle in Neßkirch, Mägers, vertreten durch seinen Vormund, Richard Stöckle, Maschinenmeister alda. — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. W. Meier in Karlsruhe — gegen den Metzger Hermann Schmitt von Altheim, früher zu Karlsruhe, jetzt in Amerika, unbekannt wo, Beklagten, ladet der Kläger den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Karlsruhe — Akademiestraße 2 A. 3. Stock, Zimmer Nr. 17 — auf **Montag den 6. Mai 1907, vormittags 9 Uhr**, Karlsruhe, den 14. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Bruch.

Öffentliche Zustellung. G. 988.2.1. Nr. 7695. Mannheim.
Die Firma Blum & Levi, Inhaber: Sigmund Levi und Ferdinand Blum in Mannheim — Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Ad. Marx in Mannheim — klagt gegen den Kaufmann Gustav Staabeder von Merchingen, z. Zt. an unbekanntem Ort, abwesend, unter der Behauptung, daß der Beklagte als Kommiss der Klägerin aus deren Kasse 485 M. rechtswidrig weggenommen habe, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung von 485 M. nebst 4 % Zinsen seit Klagezustellung an Klägerin und Tragung der Kosten des Rechtsstreits durch gegen Sicherheitsleistung vorläufig vollstreckbares Urteil.
Die Klägerin ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die vierte Zivilkammer des Großh. Landgerichts zu Mannheim auf **Dienstag den 11. Juni 1907, vormittags 9 Uhr**, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Mannheim, den 15. März 1907.
Rechtspraktikant Strauß,
Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts.

Öffentliche Zustellung einer Klage. G. 949.2.1. Nr. 2703. Oberkirch.
1. Die ledige Franziska Braun von Griesbach, und
2. deren Kind, Theresia Braun, geb. am 19. Juni 1906 zu Griesbach, vertreten durch die Mutter als Vormünderin, klagten gegen den ledigen Landwirt Leopold Bächle, früher zu Griesbach wohnhaft, jetzt mit unbekanntem Aufenthaltsort abwesend, auf Erfüllung der in den §§ 1708 bis 1716 WGB begründeten Verpflichtungen, mit dem Antrage, vorläufig vollstreckbares Urteil dahin zu erlassen, der Beklagte sei unter Kostenfolge schuldig:
1. der Klägerin Biffer 1 den Betrag von 100 M.,

2. dem klagenden Kinde von seiner Geburt an bis zum vollendeten sechs-zehnten Lebensjahre als Unterhalt eine im Voraus zu entrichtende Gebüh-re von vierteljährlich 45 M., und zwar die rückständigen sofort und die künftig fälligen jeweils vierteljährlich zu bezahlen.
Die Kläger laden den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Oberkirch auf **Mittwoch den 22. Mai 1907, vormittags 9 Uhr**.
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.
Oberkirch, den 14. März 1907.
Schneider,
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot. G. 985.2.1. Nr. 2655. Mannheim.
Großh. Amtsgericht Abteilung 14 hat unterm 14. März 1907 folgendes Aufgebot erlassen:
Der Privatmann Wilhelm Biffinger in Mannheim, L. 12, 15, hat als Bevollmächtigter der Dienstmädchen Elisabetha und Margaretha Semninger beantragt, die verschollene, am 2. April 1858 in Kürnbach geborene Karoline Fautler, geschiedene Ehefrau des Beruführers Georg Semninger von Mannheim, zuletzt wohnhaft in Mannheim, für tot zu erklären.
Die bezeichneter Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Samstag den 5. Oktober 1907, vormittags 11 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht, Sitzungssaal D, Zimmer 114, anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Mannheim, den 16. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 14. Giesler.

Aufgebot. G. 950.2.1. Nr. 5253. Schweigenen.
Bürgermeister Julius Freierling von Altschweigen hat das Aufgebot zum Zwecke der Ausschließung der Gläubiger:
a. der im Grundbuch Altschweigen, Band 7 S. 22, III. Abteilung Nr. 15, eingetragenen Sicherungshypothek in Höhe von 446 M. 65 Pf., verzinslich zu 5 Proz. vom 11. Februar 1896 — zugunsten der Firma J. M. Bad & Cie. in Mannheim,
b. der im Grundbuch Altschweigen, Band 7 S. 22, III. Abteilung Nr. 16, eingetragenen Sicherungshypothek in Höhe von 3700 M., verzinslich zu 5 Proz. vom 18. Februar 1897 zugunsten der Vollstreckungsmasse des Heinrich Engelhardt, Bäckers in Heidelberg, beantragt.
Die Hypothekengläubiger bzw. deren Rechtsnachfolger werden aufgefordert, spätestens in dem auf **Donnerstag den 27. Juni 1907, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine ihre Rechte anzumelden, widrigenfalls ihre Ausschließung mit ihren Rechten erfolgen wird.
Schweigenen, den 13. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Böhmer, Sekretär.

Aufgebot. G. 986.2.1. Nr. 3080. Sinsheim.
Der Rechtsanwalt Joseph Hgmann in Grombach hat als Verwalter des Nachlasses des am 8. November 1906 in Grombach verstorbenen Wirts Karl Jakob Ernst (Erbe: der Großh. Wab. Fiskus) das Aufgebotsverfahren zum Zwecke der Ausschließung von Nachlassgläubigern beantragt.
Die Nachlassgläubiger werden daher aufgefordert, ihre Forderungen gegen den Nachlass des verstorbenen Wirts Karl Jakob Ernst spätestens in dem auf **Donnerstag den 6. Juni 1907, vormittags 9 Uhr**, vor dem Großh. Amtsgericht Sinsheim anberaumten Aufgebotsstermine bei diesem Gericht anzumelden.
Die Anmeldung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten; unzulässige Beweismittel sind in Urchrift oder in Abschrift beizufügen.
Die Nachlassgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichtteilrechten, Vermächtnissen und

Auflagen berücksichtigt zu werden, von dem Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergibt.
Die Gläubiger aus Pflichtteilrechten, Vermächtnissen und Auflagen, sowie die Gläubiger, denen der Erbe unbeschränkt haftet, werden durch das Aufgebot nicht betroffen.
Sinsheim, den 16. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Geder.

Aufgebot. G. 951.2.1. Nr. 4364. Ueberlingen.
Der Gastwirt Anton Wall in Fridingen, namens seiner Ehefrau, Marie geb. Fütterer in Fridingen, hat beantragt, die verschollene
Georg und Karl Fütterer von Beuren, zuletzt wohnhaft in Beuren, für tot zu erklären.
Die bezeichneter Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf **Montag den 11. November 1907, vormittags 9 Uhr**, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.
An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.
Ueberlingen, den 14. März 1907.
Großh. Amtsgericht.
gez. Krall.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber: G. Red.

Aufgebot. G. 849.2. Nr. 3385. Waldkirch.
Richard Sailer Ehefrau, Anna geb. Dreher in Elzach, und Schmiedemeister Karl Giesler dahelbst, haben heute, erstere als angeblich künftige gesetzliche Erbin, letztere als Pfleger der 1. Kaver Dreher, geb. am 23. Januar 1813,
2. Wilhelm Dreher, geb. am 11. September 1827,
3. Karl Dreher, geb. am 20. Februar 1834,
in Elzach, die Todeserklärung derselben beantragt. Die Verschollenen sind vor 40 oder 50 Jahren nach Amerika ausgewandert.
Der Aufgebotsstermin wurde auf **Montag den 7. Oktober 1907, vormittags 10 Uhr**, bestimmt.
Die Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens im Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung ausgesprochen werden wird.
Zugleich ergeht an alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu erteilen vermögen, die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem diesseitigen Gerichte Anzeige zu machen.
Waldkirch, den 5. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Gäfker.

Konkursöffnung. G. 991. Nr. 2268. Freiburg. Ueber das Vermögen des Buchhändlers Eugen Stoll in Freiburg wurde heute am 18. März 1907, vormittags halb 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Kaffewitz in Freiburg wurde zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 10. April 1907 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 18. April 1907, vormittags 10 Uhr**, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 25. April 1907, vormittags 9 Uhr**.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 10. April 1907 Anzeige zu machen.
Freiburg, den 18. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 3. Mohr.

Bekanntmachung.
G.961. Dreifach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schneidemeisters Christian Ortolf von Heringen soll die Schlussverteilung erfolgen. Hierzu sind 678 M. 29 Pf. verfügbar und 111 M. 16 Pf. bevorrechtigte und 5936 M. 87 Pf. nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen.
Dreifach, den 15. März 1907.
Der Konkursverwalter:
W. Bögile, Rechtsagent.

G.977. Nr. 2466. Keningingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Marie Wügel, Wazar in Endingen, ist zur Beschlussfassung über die Genehmigung zur Veräußerung des Warenlagers der Gemeindefabrikanten im ganzen eine Gläubigerversammlung auf:
Mittwoch den 27. März 1907, vormittags 11 Uhr,
vor das Groß. Amtsgericht hier beauftragt.
Keningingen, den 13. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts.
Boos.

Konkursverfahren.
G.958. Nr. 5055. Lahr. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Heinrich Zimmermann in Lahr, Inhabers der Firma G. H. Zimmermann in Lahr, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlusstermins durch heutigen Beschluss aufgehoben worden.
Lahr, den 11. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts:
Eisensträger,
Groß. Amtsgerichtsschreiber.

Konkursverfahren.
G.975. Nr. 2046. Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirts Josef Klein, G. 7, 42, hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf:
Donnerstag den 16. Mai 1907, vormittags 9 Uhr,
vor dem Groß. Amtsgericht II hier selbst, 2. Stock, Zimmer Nr. 111, anberaumt.
Mannheim, den 15. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2. Staff.

Konkursverfahren.
G.959. Nr. 2239. Pforzheim. Im Konkursverfahren über das Vermögen des Eisfabrikanten Eduard Süßner hier wurde wegen Erkrankung des Konkursverwalters, Rechtsanwält Dr. Trautwein hier, der Wahl- und Prüfungstermin vom 20. März l. J. vom Gericht verlegt auf:
Mittwoch den 3. April 1907, vormittags 9 Uhr.
Pforzheim, den 15. März 1907.
Der Gerichtsschreiber
Groß. Amtsgerichts III:
Lohrer.

Konkursverfahren.
G.976. Pforzheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhwarenhändlers Franz Euler in Pforzheim ist Termin zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen bestimmt auf:
Mittwoch den 10. April 1907, vormittags 11 Uhr,
vor dem Groß. Amtsgericht 2 Pforzheim, 2. Stock, Zimmer Nr. 18.
Pforzheim, den 12. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2. Lug.

G.926. Nr. 4327. Karlsruhe
Zwangsversteigerung.
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des 1. Heinrich Durand, Maler, 2. Erbengemeinschaft zwischen Jakob Durand, Tischlermeister Witwe Christine geb. Clour und Anna, Wilhelmine, Christian, Wilhelm und Emma Durand, alle hier, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Montag den 29. April 1907, vormittags 9 Uhr,
in die Diensträume des Notariats Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden.
Grundbuch Karlsruhe, Band 196, Heft 18, Lb. Nr. 3996e, 3 a 83 qm Hofreite und Hausgarten, Adlerstraße 172. Hierauf erbaut ein dreistöckiges Wohnhaus, ornithisch geschätzt zu 45000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht

berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf Montag den 15. April 1907, vormittags 9 Uhr, in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 9, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 12. März 1907.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

G.927. Nr. 4331. Karlsruhe.
Zwangsversteigerung.
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der 1. Gesamtgut der Gütergemeinschaft zwischen Heinrich Durand, Maler, und seiner Ehefrau, Lise geb. Grocoll, hier, Miteigentum 1/2, 2. Erbengemeinschaft zwischen Jakob Durand Wwe. Christine geb. Clour hier und Anna, Wilhelmine, Christian, Wilhelm und Emma Durand, Miteigentum 1/2, eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am
Montag den 29. April 1907, vormittags 10 1/2 Uhr,
durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9, in Karlsruhe — versteigert werden:
Grundbuch Karlsruhe, Band 314, Heft 4, Lb. Nr. 3986c, 5 a 71 qm, Eisenlohrstraße 33, ein dreistöckiges Wohnhaus mit zweistöckigem Veranda-vorbau, ornithisch geschätzt zu 68000 M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Februar 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgegeben werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf Montag den 15. April 1907, vormittags 9 1/2 Uhr, in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 9, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 12. März 1907.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Edesheimer.

Estrafrechtspflege.
Ladung.
G.825.3. Nr. 1214. Mannheim. Paul Friedrich Möhrer, geboren am 18. September 1875 zu Mündelsheim, Insallateur, zuletzt in Deutschen Reiche in Mannheim, Seckenerstraße 29 wohnhaft, zurzeit angeblich in Amerika, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Landwehr I. Aufgebots ohne Erlaubnis ausgewandert ist.
Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.Str.G.B.
Derselbe wird auf Anordnung des Gr. Amtsgerichts, Abt. 15, hier selbst auf
Montag den 13. Mai 1907, vormittags 9 Uhr,
vor das Groß. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472, Abs. 2 und 3, Str.G.B. von dem königl. Bezirkskommando Mannheim ausgesprochenen Erklärung vom 20. Februar 1907 verurteilt werden.
Mannheim, den 9. März 1907.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 15: Schönitz.

G.822.3. Offenburg.
1. Gottlob Christian Gaiser, geb. 7. April 1883 in Baiersbrunn — Bruderhof — Württemberg, zu-

legt wohnhaft als Friseurlehrling in Gengenbach, zurzeit in London.
2. Konrad Engelbert Schmieder, geb. 22. Januar 1881 in Kurzriedenbach (Schweiz), heimatsberechtigter in Schapbach, zurzeit an unbekanntem Orten.
3. Adolf Julius Linter, geb. 9. Juni 1884 in Schenkzell, Amt Wolfach, zuletzt in Schiltach.
4. August Franz Müller, geb. 4. Juni 1884 in Offenburg, zuletzt wohnhaft daselbst.
5. Adolf Viktor Moriz Dreßler, geb. 15. September 1884 in Pforzheim, Elektrotechniker, zuletzt in Lahr.
6. Alfred Hauger, geb. 15. Oktober 1883 in Offenburg, Apotheker, zuletzt wohnhaft daselbst.
7. Siegfried Vollmer, geb. 19. Mai 1884 in Eßental, zuletzt wohnhaft daselbst.
8. Leopold Stemmler, geb. 19. März 1884 in Schwarzach, Kellner, zuletzt in Antwerpen.
9. Paul Fütterer, geb. 26. November 1884 in Paris, Matrose, zuletzt in S. Biente, Island, heimatsberechtigter in Steinbach.
10. Hermann Bruder, geb. 2. November 1884 in Ottersweier, Kupferfischer, zuletzt in New-York.
11. Leopold Wetter alias Wetter, geb. 27. Februar 1884 in Ottersweier, Metzger, zuletzt in New-York.

werden beschuldigt, daß sie als Wehrpflichtige in der Absicht, sich dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte zu entziehen, ohne Erlaubnis das Bundesgebiet verlassen haben, oder nach erreichtem militärischen Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhalten.
Vergehen nach § 140 Ziffer 1 R.Str.G.B.
Dieselben werden auf Donnerstag den 25. April 1907, vormittags 9 Uhr, vor die Strafammer I des Groß. Landgerichts Offenburg zur Hauptverhandlung geladen.
Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 Str.G.B. von den Zivilvorstehenden der Erstkommisionen zu Freiburg, Wolfach, Offenburg, Pforzheim und Bühl über die der Anlage zugrunde liegenden Tatsachen ausgesprochenen Erklärungen verurteilt werden.
Offenburg, den 13. März 1907.
Der Groß. 1. Staatsanwalt.
Groß.

Bekanntmachung.
Die Gemeinde Burg, Amt Freiburg, vergibt im Wege der öffentlichen Verdingung die zur Herstellung der neuen Wasserleitung im Zinken „Burg“ erforderlichen Erd- und Metallarbeiten, mit zusammen 2800 m Rohrleitung, von 100 bis 400 mm Lichtweite, einschließlich der erforderlichen Formstücke und Maschinenteile. Pläne und Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf. Angebote sind in die von uns zu beziehenden Vorbrücke einzutragen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Samstag den 30. März bei dem Bürgermeisterrat Burg einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote findet an dem genannten Tage, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Burg statt. Zuschlagsfrist: 8 Tage. G.970.1
Groß. Kulturinspektion Freiburg.

Bekanntmachung.
Vergebung von Wasserleitungsarbeiten.
Die Gemeinde Burg, Amt Freiburg, vergibt im Wege der öffentlichen Verdingung die zur Herstellung der neuen Wasserleitung im Zinken „Burg“ erforderlichen Erd- und Metallarbeiten, mit zusammen 2800 m Rohrleitung, von 100 bis 400 mm Lichtweite, einschließlich der erforderlichen Formstücke und Maschinenteile. Pläne und Bedingungen liegen bei uns zur Einsicht auf. Angebote sind in die von uns zu beziehenden Vorbrücke einzutragen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Samstag den 30. März bei dem Bürgermeisterrat Burg einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote findet an dem genannten Tage, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus in Burg statt. Zuschlagsfrist: 8 Tage. G.970.1
Groß. Kulturinspektion Freiburg.

Wasserleitung der Gemeinde Singheim
Amt Baden.
Die Gemeinde Singheim vergibt im öffentlichen Verdingung:
1. die Erd- und Eisenarbeiten für zusammen 18000 m Rohrleitung der Zu- und Ortsleitungen für Bormberg, Winden, Kartung und Singheim mit Gussstahlschläuchen von 40 bis 150 mm Lichtweite, den erforderlichen Abgängen, Teillagern, Schiebern und Hydranten, G.902.2.
2. die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten zur Herstellung der vier Hochbehälter mit zusammen 440 cbm Nutraum, der Quells- und sonstigen Schächte.
Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Wasserleitung“ versehen, bis längstens Mittwoch den 27. März, vormittags 10 Uhr, auf dem Rathaus in Singheim einzureichen, wofür deren Eröffnung stattfindet. Die freie Wahl unter den Anbietenden bleibt vorbehalten.
Angebotsverzeichnis und Bedingungen können gegen postfreie Einsendung von 2 M. für die Erd- und Eisenarbeiten und 1 M. für die Beton- und Maurerarbeiten vom Bürgermeisterrat Singheim bezogen werden, wofür auch die Pläne zur Einsicht ausliegen.
Karlsruhe, den 12. März 1907.
Groß. Kulturinspektion.

Vergebung von Edarbeiten.
Wir haben die Erdarbeiten (ca. 3800 cbm) für die Verlängerung der

Rehrleise bei dem Hauptgüterbahnhof Freiburg zu vergeben. G.878.2.
Für die Vergebung und Verbindung ist die Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 maßgebend.
Das Bedingnisheft liegt auf unserem Geschäftszimmer, Dreifachstraße 2, 3. Stock, Zimmer 5, zur Einsicht auf.
Die Angebote sind daselbst unter Benützung der Angebotsvordrucke zu der am
Mittwoch den 27. März d. J., vormittags 11 Uhr, stattfindenden Vergebungsverhandlung verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot für Erdarbeiten“ versehen, postfrei einzureichen.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Freiburg i. Br., den 13. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion II.

Vergebung von Holzpfasterarbeiten.
Die Herstellung des Pflasterbelages mit eisernen, 15 cm hohen, kantigen, imprägnierten Pflastersteinen, beläufig 10500 qm, auf dem neuen Betriebswerkstättenbahnhof Karlsruhe, soll in öffentlicher Verdingung vergeben werden. G.971.2.1
Die Pläne, Bedingungen und Verbindungsansätze liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Adlerstraße 11, 3. Stock, zur Einsicht auf, wofür die Angebotsformulare erhoben werden können. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind bis längstens Samstag den 6. April 1907, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, postfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Holzpfasterarbeiten zum neuen Betriebswerkstättenbahnhof“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 14 Tage.
Durlach, den 14. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.
Die Ausführung nachfolgend bezeichnete Bauarbeiten zur Herstellung eines neuen Dienstgebäudes auf Station Landa soll vergeben werden:
1. Gipserarbeiten, beil. 8000 qm Verputz.
2. Mauerarbeiten.
3. Schreinerarbeiten, beil. 100 Türen u. a. m., in 2 Losen.
4. Molladenlieferung, 47 Stück Molläden.
5. Glaserarbeiten, beil. 160 Fenster u. a. m., in 2 Losen.
6. Schlosserarbeiten, in 2 Losen.
7. Maler- und Tüncherarbeiten.
8. Tapezierarbeiten, beil. 1400 qm ohne Lieferung der Tapeten.
9. Klinkerbelag, beil. 875 qm.
10. Abfallleitung.
Pläne und Bedingungen, sowie Arbeitsverzeichnis liegen auf unserem Hochbauamt während der üblichen Dienststunden an Werktagen zur Einsicht auf. Angebotsvordrucke können ebenfalls erhoben werden.
Angebote sind ausgefüllt und ausgerechnet bis
Samstag den 13. April 1907, vormittags 10 Uhr,
lostenfrei, verschlossen und mit der Aufschrift
„Angebot auf Bauarbeiten zu einem Dienstgebäude auf Station Landa“ versehen, einzureichen.
Arbeitsverzeichnisse und Bedingungen werden, soweit der Vorrat reicht, gegen Vergütung der Anlagen nach auswärts verhandelt. G.990.2.1
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Für die Vergebung und Verbindung obiger Arbeiten sind die Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu verlesen, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Wesentliches Güterverkeh.
Mit Gültigkeit vom 20. März 1907 werden die Stationen Rastau a. d. Ruhr und Staffel des Direktionsbezirks Frankfurt a. M. in den Ausnahmestellen 9 (Eisen und Stahl) des Hefts 5 (Verkehr mit Baden usw.) als Verbandsstationen aufgenommen. G.993
Karlsruhe, den 18. März 1907.
Groß. Generaldirektion der Bad. Staatseisenbahnen.

arbeit“ versehen, spätestens bis Mittwoch den 27. März 1907, nachmittags 5 Uhr, bei unterfertigter Stelle, Bahnhofstraße 9, einzureichen.
Die Zuschlagsfrist wird auf 3 Wochen festgesetzt.
Karlsruhe, den 13. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion I.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Zum Umbau des ehemaligen Jagdenlocherischen Wohnhauses zu einem Dienstwohngebäude für 2 Weibenswärter auf der Station Sodenheim sollen die nachstehenden Bauarbeiten in öffentlicher Verdingung vergeben werden. G.972.2.1
1. Grab- und Maurerarbeiten,
2. Schreinerarbeiten.
Die Bedingungen und die Bedingungen, die nach auswärts nicht versandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt im Aufnahmestellenbüro, 3. Stock, Zimmer Nr. 84, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können.
Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verdingungsverhandlung am Samstag den 30. März, vormittags 10 Uhr, verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift „Dienstwohngebäude Sodenheim“ versehen, bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Mannheim, den 14. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Bauarbeiten.
Die nachverzeichneten Bauarbeiten zur Vergrößerung des Aufnahmestellengebäudes der Station Nieren sollen in öffentlicher Verdingung vergeben werden:
1. Grab-, Maurer- u. Steinbauarbeiten,
2. Zimmerarbeiten,
3. Eisenlieferung,
4. Verputzarbeiten,
5. Schreinerarbeiten,
6. Glaserarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten,
9. Mauerarbeiten,
10. Molladenlieferung,
11. Pfästerarbeiten,
12. Holzementbedeckung.
Die Pläne, Bedingungen und Verbindungsansätze liegen in den üblichen Geschäftsstunden auf dem diesseitigen Hochbauamt, Adlerstraße 11, 3. Stock, sowie am 18. bis mit 22. März auf dem Geschäftszimmer des Bauamts 2 Pforzheim (Gerrn Wöhle) zur Einsicht auf, wofür auch in dieser Zeit die Angebotsformulare erhoben werden können. In der obigen Zeit sind die Angebotsformulare bei uns zu erheben. Zusendung nach auswärts findet nicht statt. Die Angebote sind verschlossen bis längstens Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, dem Zeitpunkt der Eröffnung, postfrei und mit der Aufschrift:
„Angebot auf ... arbeiten zum Aufnahmestellengebäude Nieren“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Durlach, den 7. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.

Vergebung von Hochbauarbeiten.
Die Arbeiten für die Unterhaltung und Instandsetzung der Eisenbahneinbauten im Bahnhof Singen haben wir in 9 getrennten Losen im Wege öffentlicher Verdingung gemäß den Bestimmungen der Verordnung des Groß. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 zu vergeben, und zwar:
1. Maurer- u. Verputzarbeiten,
2. Steinbauarbeiten,
3. Zimmerarbeiten,
4. Mauerarbeiten,
5. Installationsarbeiten,
6. Schreinerarbeiten,
7. Schlosserarbeiten,
8. Anstreicherarbeiten.
Die Bedingungen liegen auf dem Hochbauamt der unterzeichneten Behörde daher zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare zum Einsehen der Einzelpreise erhoben werden können. G.797.2
Zusendungen von Bedingungen und Angebotsformulare nach auswärts findet nicht statt.
Die Angebote sind vollständig ausgefüllt, ausgerechnet und unterschrieben, spätestens bis Dienstag den 26. März 1907, vormittags 11 Uhr, verschlossen und postfrei mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauunterhaltungsarbeiten“ versehen, anber einzuliefern.
Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Singen, den 10. März 1907.
Groß. Bahnbauinspektion.